Kastenlosigkeit oder Kastenblindheit?

Das Kastensystem wird oft als archaische Tradition gesehen, die eher mit den Heimatland, den klassischen tamilischen Geographien in Verbindung gesetzt wird, statt mit den neuen Geographien, in denen sich die tamilische Exil Gemeinschaft gezwungen sah, sich neu anzusiedeln.

Heute gehen wir oft davon aus, in einem kastenlosen Raum zu leben; dass das Kastensystem in kriegsgebeuteten Ländereien zurückgelassen wurde; dass die tamilischen Guerillas das Kastensystem mit Erfolg aus unseren Köpfen und Geographien entfernt haben. Wir sind demnach zu kastenlosen Menschen geworden; zu Menschen ohne Kasten. Deine Eltern reden heute nicht mehr über Kastenunterschiede. Sie erzählen dir nicht mal mehr, welcher Kaste du selbst angehörst. Du weißt häufig nicht, was genau deine Kaste ist oder was Kaste überhaupt bedeutet. Das Gefühl schleicht sich ein, selbst kastenlos zu sein, nicht betroffen zu sein. Du fängst an daran zu glauben, progressiv zu sein, nicht wie die anderen zu sein. Doch bist du das tatsächlich?

Kastendiskriminierung wird oft zu einer Praxis verrufen, die anderen innewohnt, die in den Ausnahmen lebt, statt Teil des tamilischen Alltags zu sein. Wir hören von Kastengewalt in den Nachrichten und aus Filmen aus Tamil Nadu, manchmal sogar in eelam tamilischen Comedy Videos auf Facebook, Youtube oder Snapchat. Wir verdrehen die Augen, lachen oder fragen uns, wie rückständig manche Menschen sind, die an das Kastensystem glauben, die es in online Kommentarsektionen verteidigen. Wie können sie so anders sein als man* selbst? Das Kastenwesen ist für uns wenn überhaupt gleichgesetzt mit der Heirat und die Heirat ist das Aufleben von Kaste. Sie ist der Anfang und das Ende von Kaste. Kaste ist für uns zu einer ungewöhnlichen Ausnahme geworden. Kaste kann für uns nicht mondän sein. Das Kastensystem sind immer die anderen, nie man* selbst.

In diesem Vortrag verortet Sinthujan Varatharajah die*den moderne*n Tamil*in, die*den Exil-Tamil*in in eine moderne Kastengeschichte, die den neuen sowie den alten Geographien innewohnt.

Sinthujan Varatharajah ist Essayist und ein Politischer Geograph. Er promoviert am University College London und hat einen Masterabschluss in Race, Ethnicity and Postcolonial Studies von der London School of Economics. Er lebt in Berlin.